

## Thema 3 Die geographischen Kräfte in den Kontinenten und Kontinentalregionen

Kapitel 1 Amerika: Regionale Integration und Spannungen; USA und Brasilien: Großmächte von Weltrang und territoriale Kräfte;

Kapitel 2 Afrika: Entwicklung und Globalisierung; Südafrika: Ein Schwellenland;

Kapitel 3 Süd-und Ostasien: Bevölkerungswachstum und Entwicklung; Japan und China: Regionale Konkurrenzen

### Kapitel 3 Süd-und Ostasien

Einstieg:

3.5 Milliarden Einwohner/55% Der Weltbevölkerung

Indien 1.2 Milliarden

China 1.3 Milliarden

Karten Lehrbuch „Belin“: Bevölkerungsdichte (S. 292 Dok 1), demographischer Übergang (S. 286/287), Entwicklungssituationen (S. 294 Dok 2)

Fragestellung: Asien ist von Armut und Ungleichheiten geprägt. Aber Asien ist heute auch zum Antrieb der Weltwirtschaft geworden. Die meisten Länder haben ein starkes Wirtschaftswachstum und gleichzeitig wächst die Bevölkerung. Starke Kontraste sind entstanden.

**Führt dieses Wirtschaftswachstum zu einer nachhaltigen Entwicklung von der alle Teile der Bevölkerung profitieren?**

Drei Überlegungen werden verfolgt

- Sind die Bevölkerungsmassen ein Vorteil oder ein Hindernis für die Entwicklung?
- Wer profitiert von dem Wirtschaftswachstum?
- Wie kann man das Wirtschaftswachstum mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbaren?

Fallstudie: Mumbai, Modernität und Disparitäten (Arbeitsblatt)

1. Mehr als 3.5 Milliarden Einwohner und das demographische Wachstum geht weiter

Fragestellung:

Sind diese Bevölkerungsmassen ein Vorteil oder ein Hindernis für die Entwicklung?

### A. Bevölkerungsdichte (Karten S. 292: Bevölkerung im ländlichen Raum, Schema Bevölkerungsdichte)

Starke Kontraste, die sich verstärken werden, weil die Landflucht noch nicht beendet ist. Neue Städte und Metropolregionen entstehen.  
Beispiel: Mumbai

### B. Der demographische Übergang (PP)

Im Gegensatz zu Afrika wird die Bevölkerung sich stabilisieren, aber man muß mit der Alterung und den fehlenden Frauen rechnen.

### C. Bevölkerungsdichte und Bevölkerungswachstum, ein Vorteil oder ein Hindernis?

Ein Vorteil Heute, denn das Bevölkerungswachstum liefert viele junge Arbeitskräfte, aber in der Zukunft wird es an jungen Arbeitskräften fehlen.

## 2. Wirtschaftswachstum und Entwicklung

Asien beherrscht die Weltwirtschaft. Aber Wirtschaftswachstum ist nicht gleich Entwicklung  
Fragestellung: Was sind die Grundlagen des Wachstums und wer profitiert davon?

### A. Wirtschaftswachstum

Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Wachstum und Entwicklung. Die entwickelten Staaten haben weniger Wirtschaftswachstum. Das Wachstum stützt sich auf billige Arbeitskräfte und die Globalisierung.

Nicht alle Länder profitieren von der Globalisierung.

### B. Die Grundlagen des Wachstums

- Japan: seit 1949 mit Hilfe des Staates. MITI. Große Unternehmen untereinander vernetzt unter der Aufsicht einer Bank: Mitsubishi, Nikon, Toyota

- Neue Industrieländer: Hong Kong (elektronische Spiele), Singapur (Banken), Taiwan (Komputerkonsolen), Südkorea (Samsung)

- Diese Entwicklung in den „Tigerstaaten“ wird mit Hilfe eines Entwicklungsmodells in vier Etappen (Gänseflugmodell, le développement en vol d'ois sauvages, Seite 300 „Repère“ erklärt:

- Import von Gütern, weil es noch keine Industrie gab.
- Industrialisierung um die importierten Güter selbst zu produzieren.

- Export von Arbeitsintensiven Gütern.
- Auslagerung der Produktion und Entwicklung von High-tech Produkten. Wachstum des Dienstleistungssektors.

Das Modell ist aber umstritten, denn die Wirtschaftskrisen (1997) haben gezeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht so berechenbar ist, wie es das Modell uns glauben lässt.

- Neue Schwellenländer: Thailand, Malaysia, Indonesien, Philippinen

Exportieren Rohstoffe wie zum Beispiel Palmöl. Die Anbauflächen haben sich seit 1990 verdoppelt (Indonesien und Malaysia verzehnfacht) Arbeitsblatt

- China und Indien, die zwei Riesen

China: Zweite Wirtschaftsmacht der Welt, ohne Demokratie, die Wirtschaft wird vom Staat kontrolliert, aber das BIP/Einwohner ist schwach. Hat sich seit 1978 geöffnet und profitiert von der Globalisierung. Reich an Rohstoffen: Kohle, Landwirtschaft, seltene Erden

„Werkstatt der Welt“, (Atlas der Globalisierung, Seite 17)

Indien, im Rückstand: Protektionismus, soziale Hierarchie, fehlende Gleichberechtigung der Frauen, Analphabetismus

„Büro der Welt“: Exportateur von Informationstechnischen Dienstleistungen (22 % Weltanteil) Bangalore ist das indische Silicon Valley.

Die Situation ist nicht stabil: Indien entwickelt seine Industrie, China entwickelt die Dienstleistungen.

- Im Allgemeinen kann man behaupten, dass das Bevölkerungswachstum der industriellen Entwicklung zu Gute kommt. Die TNUs aus den reichen Ländern haben ihre arbeitsintensive Produktion nach Asien ausgelagert, weil dort sehr viele billige Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

### C. Wer profitiert davon? Karte S. 294 doc2

Die Länder der ersten Generation sind mit den reichen Industrieländern vergleichbar. Hier hat sich eine starke Mittelklasse entwickelt.

In den Ländern der zweiten Generation (CH, Indien, Indo, Thailand, Philippinen) entwickelt sich eine Mittelklasse aber die Ungleichheiten sind immer noch sehr stark.

Die Küstenräume und die Metropolen profitieren in erster Linie von der Entwicklung. In Indien entstehen Inseln der Entwicklung.

In China sind die ländlichen Räume von Armut geprägt. Man beobachtet in den Städten

Ungleichheiten zwischen Städtern und Immigranten vom Land.

In den Städten ist die soziale Spaltung sehr tief.

Einige Länder bleiben zurück.

**Fazit: Die Armut geht fast überall zurück, aber man muss den Kampf gegen die Armut verstärken. In den entwickelten Staaten (Japan) und China muss man mit einer Alterung der Bevölkerung rechnen. Es wird vielleicht an Arbeitskräften fehlen.**

### 3. Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung

Fragestellung: Das Wirtschaftswachstum vertieft die sozialen Ungleichheiten und geht oft mit Raubbau und Umweltverschmutzung einher. Wie kann man das für die Entwicklung nötige Wachstum mit den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vereinbaren?

#### A. Man muss die sehr unterschiedlichen Entwicklungssituationen berücksichtigen

- Hochentwickelte Länder: Alterung, Konkurrenz der Schwellenländer, Ressourcen

- Schwellenländer: China, Indien

Einige Länder nutzen die Chance sich technologisch weiter zu entwickeln

China hat doppelt so viel Wissenschaftler wie Japan und bereitet sich auf die Zukunft vor. Die Gleichberechtigung der Frauen ist fortgeschritten.

Sie können auch von riesigen Absatzmärkten profitieren

Kampf gegen Ungleichheiten, Umweltschutz

- Entwicklungsländer

Soziales Dumping

Länder wie Pakistan und Bangladesh profitieren von ihren Bevölkerungsreserven, niedrigen Löhnen und entwickeln eine Textilindustrie. Diese Entwicklung stützt sich auf das Fehlen von Gesetzen zum Schutz der Arbeiter und der Umwelt.

Kampf gegen den Hunger: Grüne Revolution in Asien (Lehrbuch Seite 304) und die Gentechnik?

Den Raubbau an Ressourcen verhindern (Sujetdoc Indonesien), Bau von Infrastrukturen

Die ärmsten Länder haben sehr oft politische Probleme und leiden unter kriegerischen Konflikten und haben keinen oder nur sehr schlechten Zugang zu den Weltmeeren. Fehlende Infrastrukturen

## B. In den wachsenden Städten....

Wie kann man die Bauern auf dem Land zurückhalten? Beispiel Indien, Bihar, Atlas der Globalisierung Seite 94

Die soziale Segregation in den Städten überwinden?

## C. Die Gefahr der Naturkatastrophen, Lehrbuch S. 295

Die Gefahr der Naturkatastrophen ist am stärksten, dort wo die Bevölkerungsdichte sehr hoch ist!

## **Fazit**

**Alle diese Probleme verlangen eine zukunftsorientierte volontaristische Politik. Die Gleichberechtigung der Frauen spielt dabei eine wichtige Rolle für die demographische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Denn wenn der Schwächere auch Rechte hat, entsteht ein Rechtsstaat.**